

Zeitschrift:	Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band:	62 (1991)
Heft:	8
Artikel:	Tagung der Lostorfer Gruppe am 27. Juni 1991 im Schweiz. Pestalozziheim Neuhof, Birr/AG, mit : Pestalozzi - "ein Lehrstück über die Unmöglichkeit, Lehren zu lehren"
Autor:	Tröhler, Daniel / Lübbertedt, Heinz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-810331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzi – «ein Lehrstück über die Unmöglichkeit, Lehren zu lehren»

Theaterstück von Daniel Tröhler in einer Freilichtaufführung der Theatergruppe Olten

Anschaulich und packend war es auf dem Neuhof, als Rolf Guldinmann den Pestalozzi und Monika Fasnacht-Bielie seine Frau Anna spielten, die Theatergruppe Olten kurze Bilder heraufbeschwor, die teilweise durch den Originalschauplatz überhöht, die heutige Zeit vergessen liessen. Daniel Tröhler und die Schauspieler beeindruckten mit den Szenen um einen der ganz grossen Schweizer: Heinrich Pestalozzi, Pionier als Pädagoge und Sozialreformer, von den meisten seiner Zeitgenossen eher als Versager beurteilt. Dazu Johann Kaspar Lavater: «Zur Besorgung würde ich Pestalozzi nicht einmal meinen Hühnerstall anvertrauen; aber wenn ich König wäre, würde ich ihn zu meinem ersten Rate machen.» Auch in der Aussprache zum Stück bekannten sich Jugendanwälte und Heimleiter dazu, dass Pestalozzi kaum eine Chance hätte, angestellt zu werden.

Tagung der Lostorfer Gruppe

Eingeladen hatte die *Lostorfer Gruppe*, eine bekannte Arbeitsgruppe von Jugendanwälten und HeimleiterInnen. Mitglieder sind die *Arbeitsgemeinschaft Töchterheime* (ATH), die *Arbeitsgruppe Jugendheimleiter* (JHL) und die *Schweiz. Vereinigung für Jugendstrafrechtspflege*. Seit 1974 treffen sie sich zu Fachtagungen im Bad Lostorf und im Jugendheim Schenkung Dapples, seit 1990 in Olten. Dass dieses Jahr ein kultureller Akzent mit Pestalozzi gesetzt wurde, haben die rund 100 Anwesenden als ausgezeichnete Idee beurteilt.

Der Neuhof in Birr

Zu Gast war man auf dem historischen Neuhof, heute Schweiz. Pestalozziheim Neuhof genannt, einer Stiftung, die 1912 dank öffentlicher Sammlung in den Schulen eine Viertelmillion zusammenbrachte, um Pestalozzis Werke an dieser Stelle fortzusetzen. Heute ein modernes Heim für fast 40 männliche Jugendliche. Man fühlte sich sehr wohl beim Heimleiterehepaar, Marlies und Andreas Hofer, und wurde beim Mittagessen aus der Heimküche richtig verwöhnt.

Pestalozzi heute?

Er macht es uns heute noch nicht leicht. Sein Werk und sein Leben faszinieren uns. Er hat unsere Zeit beeinflusst. Wir haben ihn geehrt mit Strassenamen, Plätzen, Denkmälern, Heimen usw. Seine eigentliche Leistung kann vermutlich nur dann verstanden werden, wenn man sie mit der damaligen Zeit in Relation bringt. Darum unten die Übersicht. Machen Sie einmal den Test und fragen Sie Ihre Bekannten, was sie von Pestalozzi wissen. Sie werden staunen!

Noch ein Tip: Theaterkurse

Die Theatergruppe Olten hat auch mit dem Stück «Pestalozzi» überzeugt. Seit 1983 organisiert sie Theaterkurse mit vielseitigen

Angeboten. Wer sich in Heimen oder mit anderen Gruppen mit Theaterspielen beschäftigt, sollte sich diese Adresse merken: Theatergruppe Olten, Postfach 402, 4603 Olten, Telefon 062 26 20 46.

Warum Pestalozzi?

«Aus einem Interview mit dem Autor und Regisseur des Stücks «Pestalozzi»: Dr. Daniel Tröhler, 32, Olten.

VSA: «Herr Tröhler, welchen Beruf haben Sie?»

Tröhler: «Zu einem Teil arbeite ich an der Uni Zürich als Assistent und Lehrbeauftragter, zum anderen im Theater.»

VSA: «An der Uni auf welchem Gebiet?»

Tröhler: «Pädagogik.»

VSA: «Seit Januar sind Sie mit dem Stück unterwegs. Wie kam es an?»

Tröhler: «Ich bin sehr zufrieden. Ich war überrascht, wie gut wir ankamen. Wir hatten in der «NZZ» wie im «Tages-Anzeiger» eine gute Kritik. Wir haben auch einen guten Zuschauerdurchschnitt von etwa 120 Personen pro Vorstellung. Die freie Szene hat es sehr schwer. Auch unsere Werbemittel sind mit denen der grossen Häuser nicht zu vergleichen.»

VSA: «Warum Pestalozzi?»

Tröhler: «Ich mache seit etwa 10 Jahren Theater, gleichzeitig habe ich aber studiert und mit Pestalozzi promoviert. Dabei fand ich mein Leben immer mindestens so spannend wie sein Werk.»

VSA: «Im Stück geht es um Biographisches zu Pestalozzi...»

Tröhler: «Richtig, aber es ist keine Biographie. Das muss ich immer wieder betonen. Es ist ein literarisches Werk, nahe an der Figur und dem Wesen von Pestalozzi, nahe an historischen Wahrheiten, auch mit Originalzitaten. Bekanntlich ist nichts spannender als die Wahrheit.»

VSA: «Sie sind Autor und Regisseur der Theatergruppe Olten. Wie setzt sich die Gruppe zusammen?»

Tröhler: «Wir sind eine halbprofessionelle Gruppe. Alle arbeiten gleichzeitig in ihren Berufen von Taxifahrer bis Innenarchitekt, Studenten, Hausfrau und Mutter.»

VSA: «Wie lange schon zusammen?»

Tröhler: «Der „harte Kern“ seit 1983.»



Dr. Daniel Tröhler, Autor, Regisseur und Pestalozzikenner bei der Einführung zum Werk auf dem Neuhof.



Anna (Monika Fasnacht-Bieli) und Heinrich Pestalozzi (Rolf Guldmann) in den Hauptrollen.

(Fotos Heinz Lübbertsdorf)

Pestalozzi und seine Zeit

Einige Daten zu seinem Leben und der bewegten Epoche.

- 1746 Johann Heinrich Pestalozzi wird in Zürich geboren. Die Kaufmannsfamilie kam in der Mitte des 16. Jahrhunderts in die Stadt. Sein Vater war Arzt, verstarb fünf Jahre später. Rund 10 000 Stadtkinder beherrschten das umliegende Landgebiet mit einer Bevölkerung von 200 000 Personen. Analog ist die Situation um die anderen wichtigen Schweizer Städte.
Schule und Studium in Zürich.
Er beschreibt sich selber als «Weiber- und Mutterkind, ... ungewandt und unbefülllich – als Heiri Wunderlich von Thorliken.»
- 1762 In Genf erscheinen «Emile» und «Contrat social» von Jean-Jacques Rousseau.
- 1764 Erfindung der Dampfmaschine – das industrielle Zeitalter beginnt.
Er wird in Zürich in die Helvetische Gesellschaft zur Gerechtigkeit aufgenommen, einem Kreis der sich mit den Schriften und Ideen der Aufklärung auseinandersetzt und die gegenwärtigen Zustände, wie auch das Verhältnis zur Landbevölkerung scharf kritisiert. Erste Schriften. Probleme in der Schule, Verhaftung und Verurteilung.
«Zurück zur Natur»: er will Bauer werden und besucht die bekanntesten, modernen Landwirte seiner Zeit. Beginnt eine landwirtschaftliche Lehre, bricht sie aber wieder ab. Versucht sich als Landwirt.
- 1769 Heirat mit Anna Schulthess, einer angesehenen Bürgertochter, gegen den Willen ihrer Eltern. Über 300 Liebesbriefe schrieb er ihr bis zur Vermählung.
- 1770 Geburt von Hans Jakob, genannt Jacquel.
- 1771 Die Familie zieht auf den Neuhof bei Birr.
Misserfolge in der Landwirtschaft.
- 1774 Anfänge der Armenanstalt auf dem Neuhof.
- 1776 Die Emigranten der «alten Welt» kämpfen in Nordamerika um ihre Freiheit. Die Vereinigten Staaten verkünden feierlich ihre Unabhängigkeit. An den Anfang des Grundgesetzes wird die Erklärung der Menschenrechte gestellt.

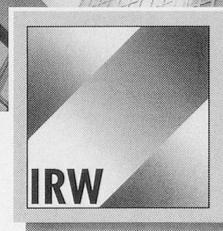
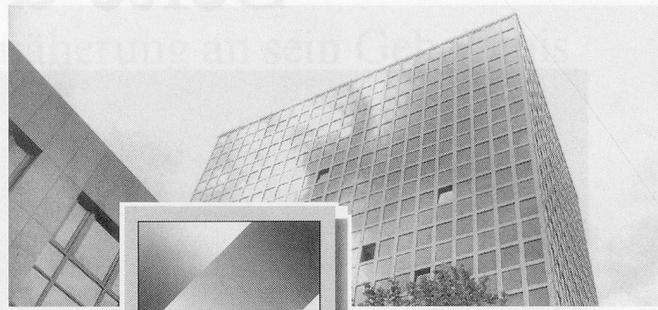
- 1780 Mangels Unterstützung muss die Armenanstalt aufgegeben werden. Die Familie kann aber in Birr bleiben.
- 1781 «Lienhard und Gertrud» 1. Teil erscheint. Ab 1783 die Teile 2 bis 4. Der Roman wird ein Erfolg.
- 1783 «Über Gesetzgebung und Kindermord»
- 1789 In Frankreich Sturm auf die Bastille. Die französische Revolution beginnt.
- 1792 Sturz des französischen Königs.
Gemeinsam mit Klopstock und Schiller und anderen wird er als einziger Schweizer zum französischen Ehrenbürger ernannt.
- 1793 Revolutionsschrift «Ja oder Nein» und weitere Schriften.
- 1798 Einmarsch der Franzosen – Revolution in der Schweiz. Untergang der alten Eidgenossenschaft. Helvetische Verfassung.
Er wird offiziell aufgefordert, der neuen Regierung behilflich zu sein.
Redakteur des «Helvetischen Volksblattes»
Strafexpedition der Franzosen gegen Nidwalden.
- 1799 Ein halbes Jahr lang leitet er die Armenanstalt in Stans. Lehrer in Burgdorf. Schulmeisterseminar. Beginn der Schriften zur Methode Pestalozzis.
Fremde Heere in der Schweiz. Schlacht bei Zürich. General Suworows Zug über die Alpen.
- 1801 «Wie Gertrud ihre Kinder lehrt»
Hans Jakob stirbt.
- 1803 Meditationsverfassung durch Napoleon.
Pestalozzi war als Mitglied der Consulta ein halbes Jahr in Paris.
- 1804 Napoleon erklärt sich zum Kaiser.
Verlegung des Instituts nach Münchenbuchsee, das nach einem Jahr aber wieder aufgegeben wird.
Zweig in Yverdon.
- 1806 Gründung des Töchterinstituts in Yverdon.
- 1809 Höhepunkt des Instituts mit weltweiter Anerkennung.
Von den fast 170 Zöglingen sind nur 80 Schweizer.
- 1810 Joseph Schmid und ein Teil der Lehrer verlassen ihn.
- 1812 Napoleon in Russland.
- 1813 Das Töchterinstitut wird abgetreten.

- 1814 Napoleon dankt ab, wird nach Elba geschickt. Pariser Friede. Wiener Kongress.
- 1815 Napoleon ist Kaiser für 100 Tage. Schlacht bei Waterloo. Restauration. Napoleon wird nach St. Helena verbannt. Joseph Schmid kehrt zurück. Anna Pestalozzi stirbt.
- 1816 Es geht abwärts mit dem Institut: 16 Lehrer verlassen es.
- 1817 Beginn des Zwistes mit Johannes Niederer, der Jahre dauert. Pestalozzi versucht sich mit Niederer zu versöhnen, aber ohne Erfolg. Das Institut verliert das Vertrauen der Öffentlichkeit.
- 1824 Das Gerichtsverfahren Niederer-Pestalozzi endet mit unwesentlichen Vorteilen für Pestalozzi.
- 1825 Nachdem Joseph Schmid aus dem Kanton Waadt ausgewiesen wurde, gibt Pestalozzi das Institut auf und zieht sich auf den Neuhof zurück. Weitere Schriften. In Schinznach: Wahl zum Präsidenten der Helvetischen Gesellschaft.
- 1827 Kurze Krankheit und Tod in Brugg.

Heinz Lübbertedt

Quellen: unter anderem Programmheft «Pestalozzi» der Theatergruppe Olten, rororo Bild-Monographie «Pestalozzi»

WERTERHALTUNG. DIE MANAGEMENTAUFGABE.



Internationale Fachmesse
für Instandhaltung,
Reinigung und Wartung

Köln, 6. bis 9. November 1991

Instandhaltung, Reinigung und Wartung sind längst zu Managementaufgaben geworden. Durch reibungslose Organisation und den Einsatz der richtigen Geräte und Materialien können enorme Summen eingespart werden.

Das beweisen Ihnen rund 340 Unternehmen aus 18 Ländern, die auf der IRW den Gesamtkomplex der Werterhaltung transparent machen. Sie rechnen auch Ihnen vor, wie Ihre Aufgaben mit neuen Ideen und Produkten gewinnbringend gelöst werden.

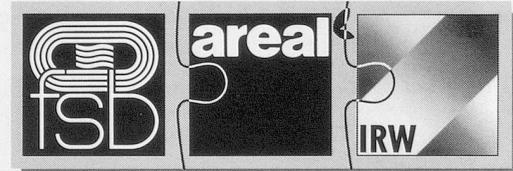
DAS ANGEBOT

- Reinigungsgeräte, -geräte, -zubehör ■ Wartungs-Einrichtungen, -geräte, -teile ■ Einrichtungen für Instandhaltung, Instandhaltungshilfsmittel, Instandhaltungs-Messgeräte, -Werkzeuge und -Vorrichtungen ■ Chemische Produkte ■ Objektausrüstung ■ Entsorgung ■ Dienstleistungen ■ Arbeitssicherheit
- Organisation und Beratung

NEHMEN SIE SICH ZEIT FÜR KÖLN!

Ihr Messeplatz kann Ihnen gleich doppelten oder dreifachen Nutzen bringen – durch die beiden Parallelveranstaltungen mit dem sich ergänzenden Angebot

DREIFACHMESSE



Internationale
Fachmesse für
Freizeit-, Sport-
und Bäderanlagen

Internationale
Fachmesse für
Flächengestaltung
und Flächenpflege

Internationale
Fachmesse für
Instandhaltung,
Reinigung und Wartung

COUPON

Weitere Informationen und Eintrittskarten zur fsb, areal, IRW:
Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41, 8001 Zürich,
Tel. 01/2118110, Telex 812684, Telefax 01/2120451

Schicken Sie Ihre IRW-Informationen mit dem Verzeichnis der Aussteller und dem Rahmenprogramm an

Firma: _____

z. Hd.: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

**Für Reisearrangements zum Messebesuch
wenden Sie sich bitte an die Spezialisten:**

DANZAS AG REISEN, Messedienst, Bahnhofplatz 9,
8023 Zürich, Tel. 01/2113030 oder eine der 28 Danzas-Filialen
REISEBÜRO KUONI AG, Messeabteilung,
Überlandstr. 360, 8051 Zürich, Tel. 01/3252424
oder in einer der 50 KUONI-Filialen.

DANZAS



Für das Kleingewerbe «der Star der Kleindampferzeuger» swissVAP5 mit dem Dampfbügeleisen Swiss-Matic

Boiler aus Chromstahl
Heizkörper aus Chromstahl
Betriebsdruck-Regler mit Kontroll-Lampe
Kontroll-Manometer
Sicherheits-Thermostat mit Kontroll-Lampe
4-fache Betriebssicherheit

**2 Jahre Garantie
SEV-geprüft**

Technische Daten Swiss-Vap 5

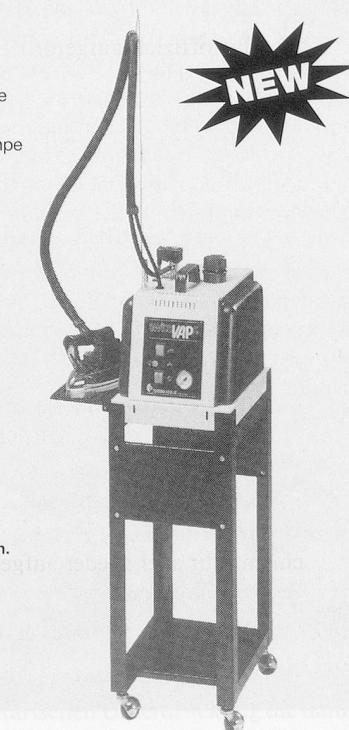
Elektrischer Anschluss	220 V / 50 Hz
Boilerheizung	1380 W
Bügeleisenheizung	800 W
Betriebsdruck	ca. 2,5 bar
Boilerinhalt	5,0 l
Boiler Füllmenge	4,5 l
Gewicht	11,2 kg
Masse	35x28x33 cm
+ Untersetzer (7 kg)	35x28x105 cm

Mit jeder Boiler-Nachfüllung bügeln Sie mit bester Dampfqualität 5 bis 7 Stunden.

Verkaufspreise:

ohne Untersatz Fr. 840.–
mit Untersatz Fr. 886.–

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen!



Falkenweg 11b, CH-6340 Baar
Tel. 042 - 31 98 51, Fax 042 - 31 14 50